

Vorrede.

Als ich beschloss, dieses Lehrbuch der reinen Krystallographie herauszugeben, welchem noch andere Theile folgen sollen, in denen ich die übrigen Unterabtheilungen der Krystalldlehre darzustellen beabsichtige, konnte ich, bekannt mit den Ansprüchen, welche man an ein neues Buch zu machen pflegt und zu machen berechtigt ist, natürlicherweise nicht ganz frei von Besorgniss über die Aufnahme sein, welche dieses Lehrbuch finden würde. Ob überhaupt ein Bedürfniss für dasselbe und für ein solches vorhanden sei, darüber enthalte ich mich mein eigenes Urtheil auszusprechen, sondern überlasse dies der Ansicht urtheilsfähiger mit der Wissenschaft und ihren Anforderungen vertrauter Männer. Nur zu sehr überzeugt von der Wichtigkeit, welche die Krystalle im Gebiet der unorganischen Natur im Besonderen und in der gesammten Natur im Allgemeinen haben, von der Nothwendigkeit, das Wesen derselben nach allen Richtungen auf das Genaueste zu erforschen und zu erkennen, und von dem Nutzen, welchen die Ausbildung der Krystalldlehre für die Kenntniss der gesammten Natur schaffen wird, hatte ich den Zweck vor Augen, in einzelnen getrennten Theilen das Wichtigste aus dem Gebiete der Krystalldwelt darzustellen, deren erster die reine Krystallographie zum Gegenstande hat.

Was die Darstellung der reinen Krystallographie selbst betrifft, so habe ich so viel als möglich die Aufgabe zu erfüllen

gesucht, das Wichtigste auf eine möglich kurze und fassliche Weise darzustellen, ohne durch die Weitläufigkeiten zu ermüden, welche sich bei einem genauen Eingehen auf die Sache selbst aus dem Gesagten ergeben, bei einer oberflächlichen Betrachtung dagegen völlig nutzlos sind. Hierbei richte ich zugleich an alle diejenigen, welche ein Urtheil über diese Wissenschaft durch ihre sie umfassende Kenntniss zu fällen berechtigt sind, die Bitte, etwaige Mängel zu meiner Kenntniss gelangen zu lassen, da es mein eifrigstes Bestreben ist, in einer Wissenschaft, die ich mit so vieler Zuneigung umfasst habe, zu ihrer Verbreitung und richtigen Erkenntniss durch sie und mit ihnen so viel als möglich beizutragen.

Um die Kenntniss der Krystallformen selbst durch eine richtige Anschauung zu erleichtern und zu befestigen, habe ich es vorgezogen, an Statt der gewöhnlichen Abbildungen der Krystallformen, die Netze einer hinlänglichen Anzahl derselben hinzuzufügen, damit sich ein Jeder selbst die Modelle anfertigen könne, welche viel leichter als Abbildungen ein klares Bild der Krystallformen für sich und in ihren gegenseitigen Verhältnissen gewähren, und somit die Bestimmung wirklicher Krystalle wesentlich erleichtern.

Breslau, im Oktober 1846.

Der Verfasser.